

Zeitschrift: Cementbulletin
Herausgeber: Technische Forschung und Beratung für Zement und Beton (TFB AG)
Band: 48-49 (1980-1981)
Heft: 1

Artikel: Friedhofsgebäude Chilisbaum Rümlang
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-153620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CEMENTBULLETIN

JANUAR 1980

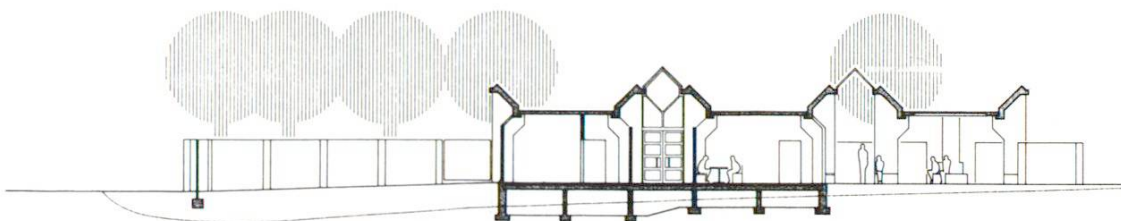
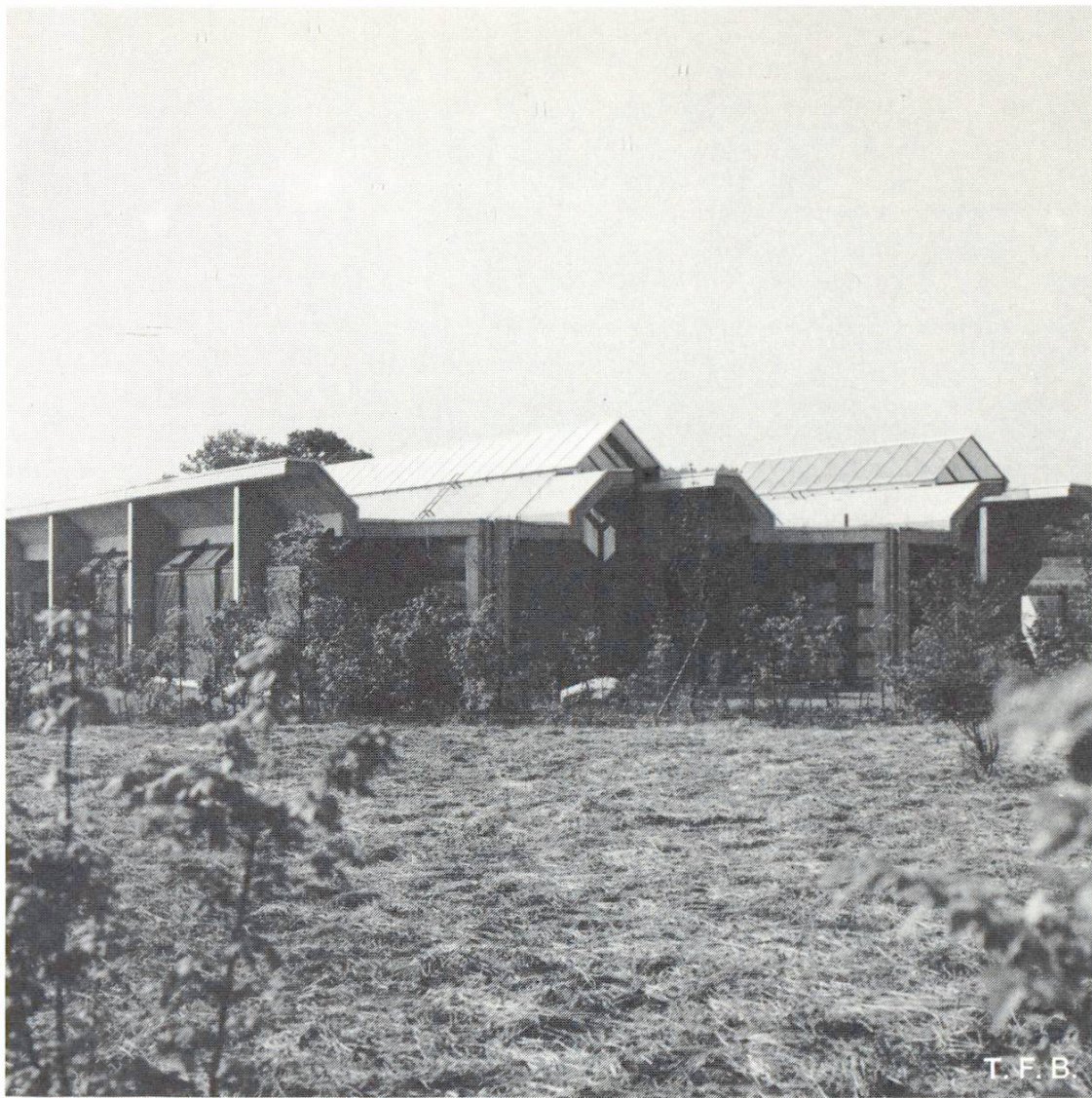
JAHRGANG 48

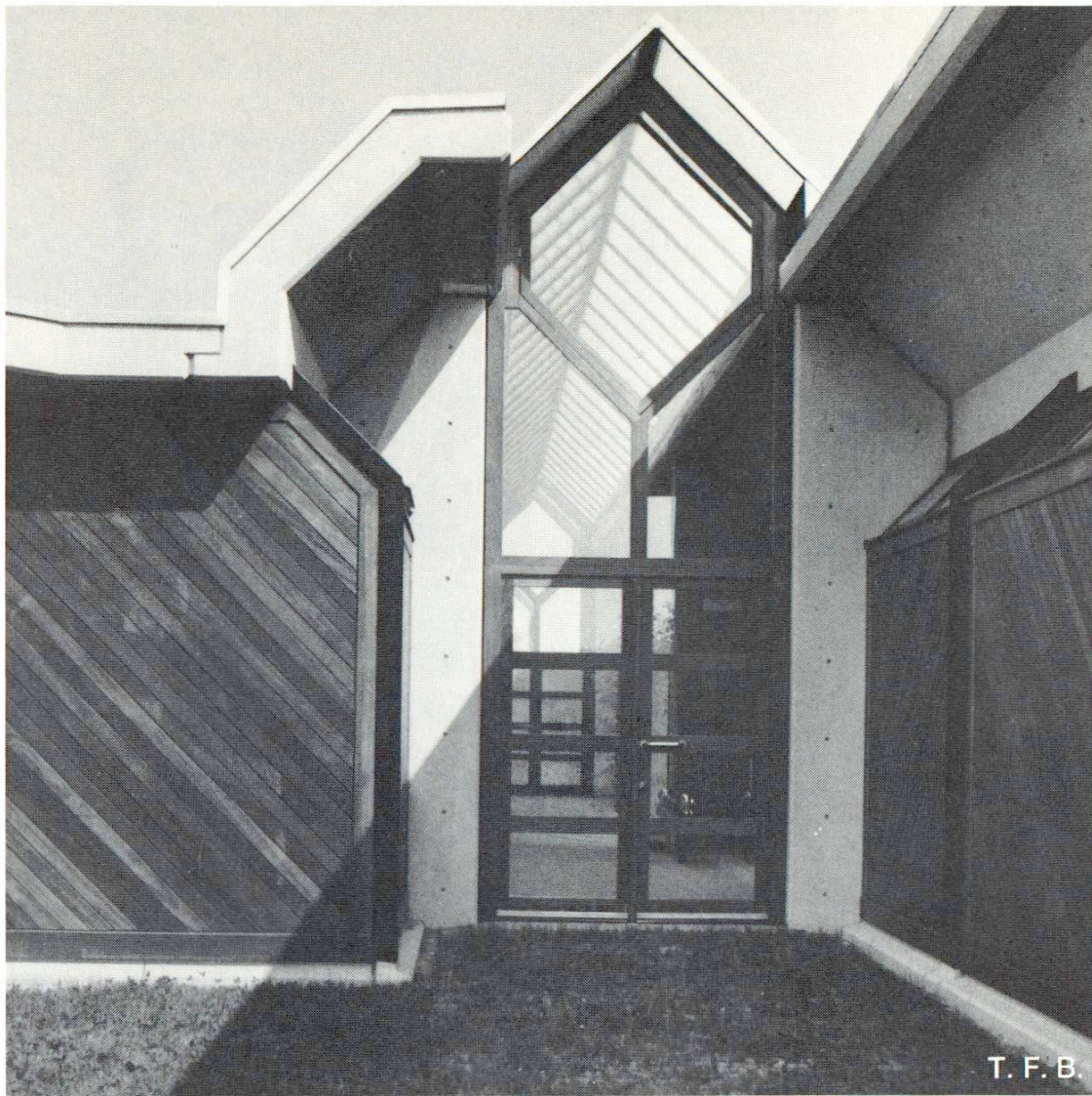
NUMMER 1



**Friedhofgebäude
Chilisbäum
Rümlang**

Bauherrschaft: Politische Gemeinde Rümlang
Architekt: Willi Egli, Architekt BSA, 8001 Zürich
Mitarbeit: O. Brügger





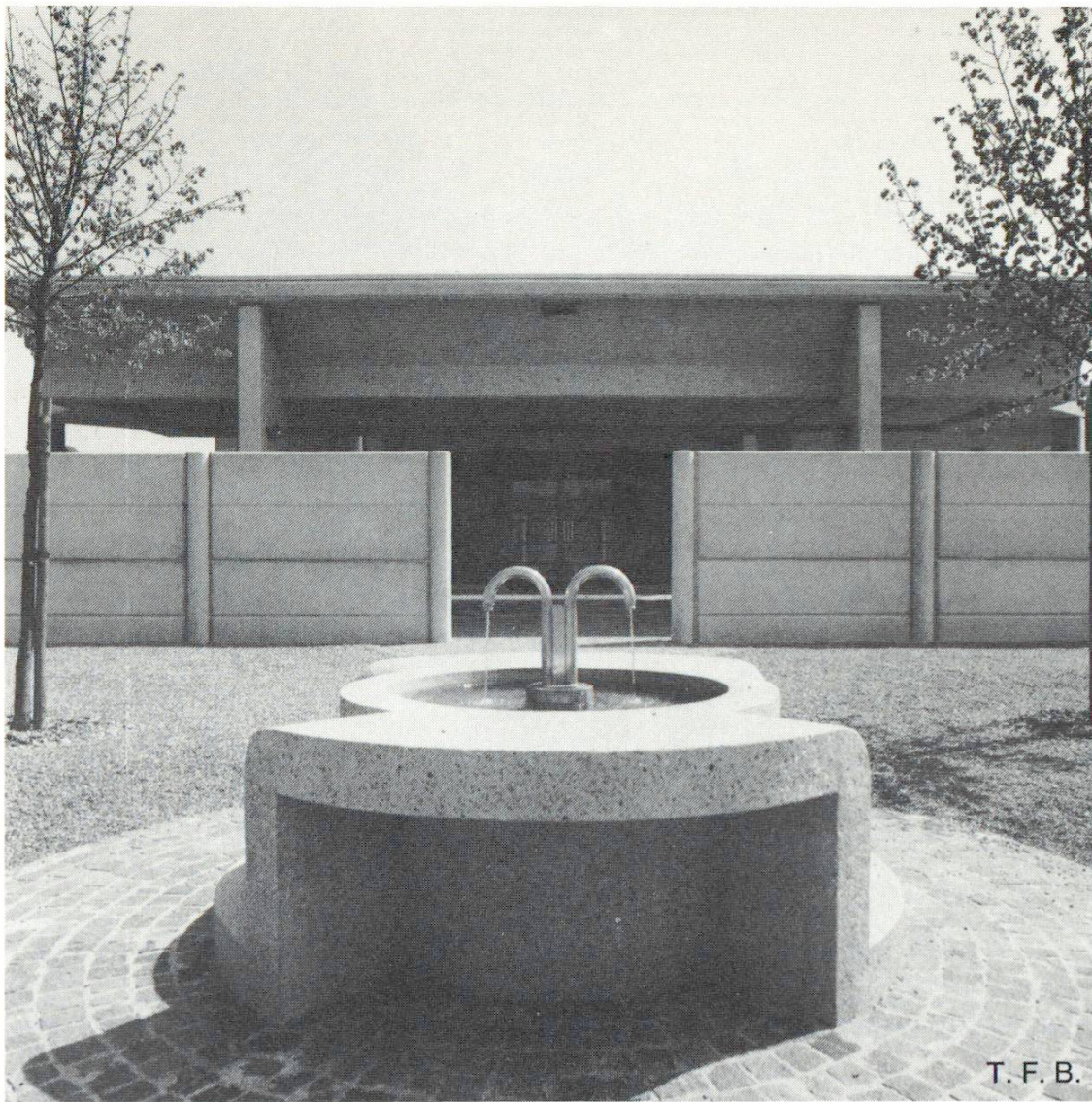
Das Dienst- und Aufbahrungshaus ist Bestandteil einer neuen Friedhofanlage im Südosten des Dorfes. Die unmittelbare Nachbarschaft von Industrie und Flughafen sowie das differenzierte Raumprogramm führten zur Lösung in Form der dreifach verstärkten Riegelbetonung der Gebäudestruktur (Werkhaus – Publikumshaus – offene Halle). Diese Teile treten selbständig mit den nach innen gewendeten Dächern und der entsprechenden Kopfausbildung mit den Dachwasserbrunnen in Erscheinung.

Trotz den grundlegend verschiedenen Räumen wurde eine bauliche Gesamtheit angestrebt. Die Räume werden ihrer



Funktion entsprechend durch die Ausgestaltung hierarchisch differenziert. Nach aussen bildet das grosszügig wirkende Betonskelett das ordnende Element. Dieses wird ausgefacht mit geschlossenen Holzwänden in Diagonalschalung. Fenster gibt es nur in Form von nicht einblickbaren Oberlichtern; das Innere wird nur da, wo Eingänge sind, vermittelt.

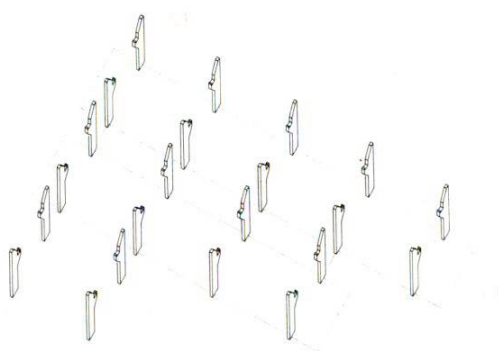
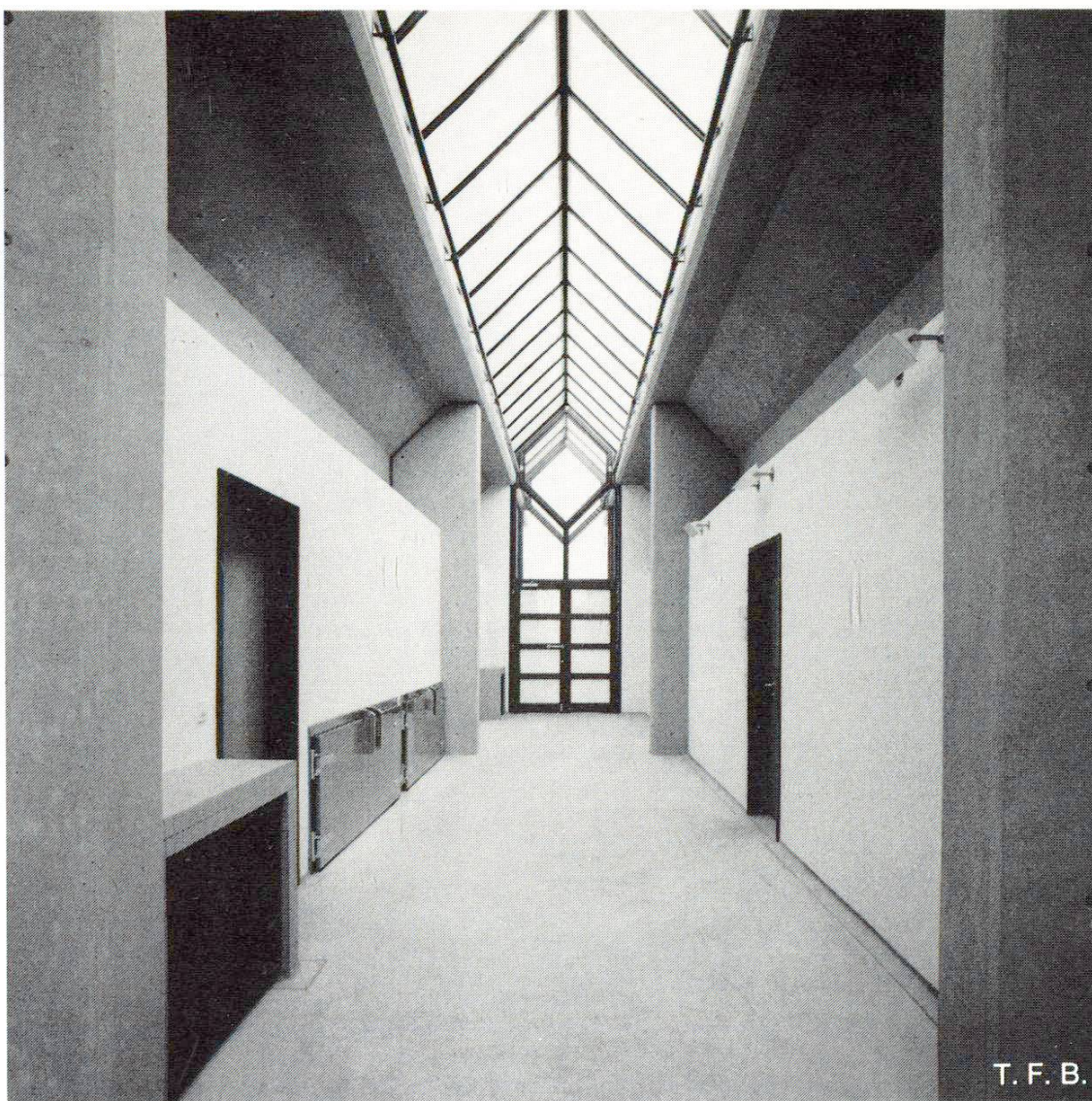
Der primäre Aufbau mit Betonelementen ist in konstruktiv klarer Form durchgebildet; Dachträgerhöhe und Stützenabstände stehen in einer sinnvollen Dimension. Die Rahmen bilden ein Schutzdach für die schrägliegenden Oberlichter und formen zusammen mit den Ausfachungspartien als Ganzes ein stark



T. F. B.

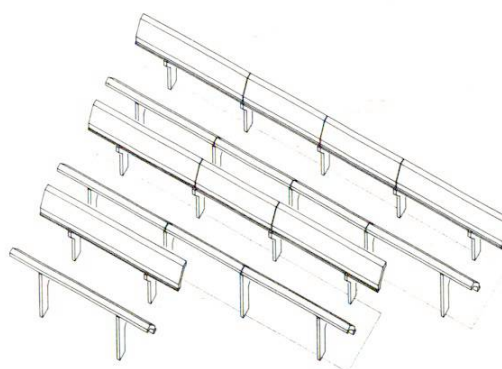
plastisches, auch den Aussenraum prägendes Element. Jedes in Erscheinung tretende Material wurde versucht, in seiner charakteristischen Eigenschaft auch farblich zum Ausdruck zu bringen:

Betonelemente mit Mineralfarblasur,
Stahl- und Metallplatten dunkelblau-violett gestrichen,
braun-rötliches Iroko-Holz naturimprägniert.



1. Phase

– Betonstützen auf Fundamentriegel



2. Phase

– Dachträgerprofile in Beton

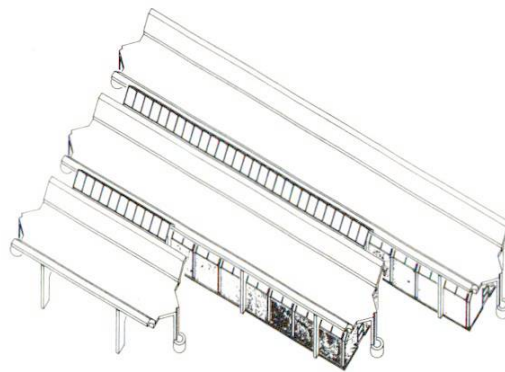


T. F. B.



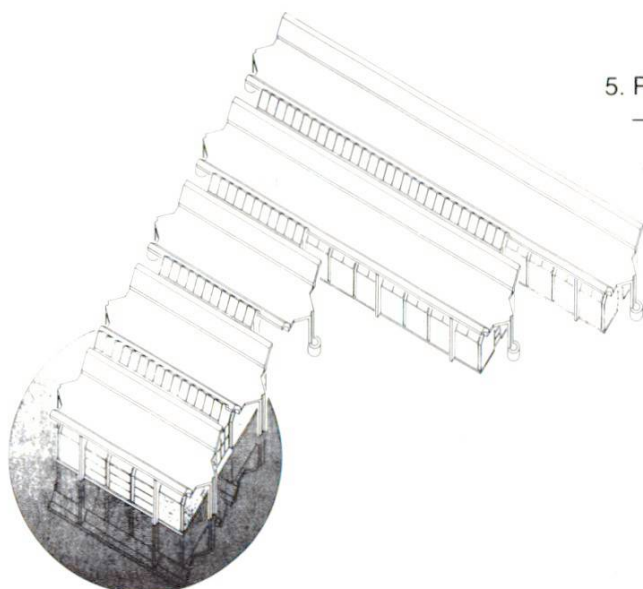
3. Phase

- Leichtbeton-Dachplattenelemente
- Abschlusselemente mit Dachwasserbrunnen in Beton



4. Phase

- Stahl-Montagestützen
- Fassadenelemente in Iroko-Holz
- Oberlichtverglasungen und Innenausbau



5. Phase / Erweiterung

- Ergänzung des gebauten Volumens durch eine spätere Abdankungskapelle

TFB

Zu jeder weiteren Auskunft steht zur Verfügung die
TECHNISCHE FORSCHUNGS- UND BERATUNGSSTELLE
DER SCHWEIZERISCHEN ZEMENTINDUSTRIE
 5103 Wildegg Postfach Telefon 064 53 17 71